

**NIEDERSCHRIFT
ZUR SITZUNG DES
DES AUSSCHUSSES FÜR
BAUEN, STADTENTWICKLUNG
UND ORDNUNG**

**Sitzungs-Nr./Gremium/Wahlperiode:
03. BSO 2014-2020
Sitzungsdatum:
19.11.2014**

Niederschrift

Übach-Palenberg, den 19.11.2014

Unter dem Vorsitz von Fred Fröschen versammelte sich heute um 16:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses der

Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Ordnung

um über folgende Tagesordnung zu beraten:

Tagesordnung

A) Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.10.2014
2. Hauptschule Übach-Palenberg; Vorstellung des künftigen Nutzungskonzeptes
3. Bebauungsplan Nr. 114 - Beyelsfeld I -
hier: erweiterter Aufstellungsbeschluss
4. Bebauungsplan Nr. 36 - Roermonder Straße Nord - 2. vereinfachte Änderung
hier: Aufstellungsbeschluss
5. Erweiterungen zur Tagesordnung
6. Bericht und Mitteilungen der Verwaltung

B) Nichtöffentliche Sitzung

7. Vergabe von Planungsleistungen in der Bauleitplanung
hier:
 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 71 - Carlstraße-Süd - bzw. Neuaufstellung
Bebauungsplan im Zentralen Versorgungsbereich Übach
 2. Neuaufstellung Bebauungsplan Gewerbe- und Industriegebiet Holthausen-Nord
8. Erweiterungen zur Tagesordnung
9. Bericht und Mitteilungen der Verwaltung

Es waren anwesend:

Stadtverordnete

Herr Wolfgang Bien UWG
Herr Tim Böven SPD
Herr Herbert Fibus SPD
Herr Fred Fröschen CDU
Herr Josef Fröschen CDU
Herr Walter Junker CDU

als Vertreter für Stadtverordneten
Görtz

Herr Robert Kohnen CDU
Herr Frank Kozian B'90/Die Grünen
Herr Herbert Mlaker FDP-USPD
Herr Alf Ingo Pickartz SPD
Herr Heiner Weißborn SPD
Herr Hubert Wynands CDU

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Herr Helmut Grundmann CDU

als Vertreter für sachkundigen Bürger
Bröhl

Herr Günter Weinen CDU

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner

Frau Claudia Burghardt SPD

als Vertreterin für sachkundigen
Einwohner Ehmig

Herr Norbert Ostermeier Bündnis 90/ Die Grünen

als Vertreter für sachkundige
Einwohnerin Glashagen

Herr Sebastian Schröter CDU

Verwaltungsbedienstete

Herr Bürgermeister Wolfgang Jungnitsch
Herr Erster Stadtbeigeordneter Helmut Mainz
Herr Stadtoberverwaltungsrat Heinz Waliczek
Herr Jurist Marius Claßen
Herr Technischer Angestellter Achim Engels
Herr Thomas de Jong

Schriftführer

Frau Stadtinspektorin Jutta Gündling

Abwesende Mitglieder mit beratender Stimme

Herr Peter Lürken parteilos

Gäste

Herr Werner Jans
Ralf Eiche
Herr Uwe Schnuis
Herr Willi Pfennigs

Elmo Massivhaus GmbH
Pflegedienst Kuijpers
Planungsbüro RaumPlan
S-Bauland GmbH

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte **Ausschussvorsitzender F. Fröschen** alle anwesenden Ausschussmitglieder, Verwaltungsbedienstete, Gäste sowie den Vertreter der Presse.

Er stellte fest, dass die Einladung zur Sitzung fristgerecht zugestellt wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Es lagen keine Anträge zur Tagesordnung vor.

Stadtverordneter Pickartz teilte mit, dass die SPD-Fraktion am Ende der öffentlichen Sitzung eine Anfrage an die Verwaltung richten wolle.

Vor Einstieg in die Tagesordnung nahm **Ausschussvorsitzender F. Fröschen** die Verpflichtung des sachkundigen Einwohners Norbert Ostermeier vor.

Die Anwesenden erhoben sich und der Ausschussvorsitzende verlas folgende Verpflichtungserklärung:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werden.“ Den Zusatz „So wahr mir Gott helfe“ stellte er frei.

Die Niederschrift der Verpflichtung wurde vom sachkundigen Einwohner Ostermeier unterzeichnet und durch den Ausschussvorsitzenden F. Fröschen geschlossen.

A) Öffentliche Sitzung

1 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.10.2014**

Beschluss:

Die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung und Ordnung vom 28.10.2014 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

2 **Hauptschule Übach-Palenberg; Vorstellung des künftigen Nutzungskonzeptes**

Ausschussvorsitzender F. Fröschen begrüßte die Gäste Herrn Werner Jans vom Wassenberger Unternehmen Elmo Massivhaus GmbH und Herrn Ralf Eiche, Geschäftsführer des Wassenberger Pflegedienstes Kuijpers.

Herr Jans stellte mithilfe einer Powerpointpräsentation das künftige Nutzungskonzept für die Hauptschule in Boscheln vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage 1** beigefügt. Einleitend erklärte er, dass die Elmo Massivhaus GmbH schon seit circa 7 bis 8 Jahren seniorengerechten Wohnraum schaffe, barrierefrei sowie behindertengerecht. Als Rezensionen nannte er den Seniorenwohnpark Am Waldrand in Wassen-

berg sowie den Seniorenwohnpark in Baesweiler am Carl Alexander Park. Beide Wohnparks bestehen aus Bungalows, die eine Wohnfläche von 68 m² bis maximal 100 m² haben. Herr Jans sagte, dass alle Häuser autark seien, was die Wohnform besonders interessant mache. Er erklärte, dass die Menschen in den ländlichen Wohngebieten diese Wohnform gewohnt seien und diese auch so lange wie möglich beibehalten wollen.

Sachkundiger Bürger Weinen erkundigte sich nach der Größe der einzelnen Grundstücke.

Herr Jans antwortete, dass Grundstücke in einer Größenordnung von 250 m² bis 350 m² geplant seien. Weitergehend erklärte er, dass kein Pflegevertrag notwendig sei, um Hausbewohner zu werden. Wenn jedoch zu einem späteren Zeitpunkt eine Pflegebedürftigkeit eintrete, könne beispielsweise auf den Kooperationspartner Pflegedienst Kuijpers zurückgegriffen werden. Anhand eines Übersichtsplans zeigte er die Lage der Bungalows auf dem Gelände der Hauptschule sowie die geplante Erschließungsstraße.

Sachkundiger Bürger Grundmann fragte, wie viele Wohneinheiten geplant seien.

Herr Jans antwortete, dass insgesamt 13 Wohneinheiten geplant seien. Auf Nachfrage des sachkundigen Bürgers Grundmann, ob insgesamt 13 Wohneinheiten geplant seien erklärte er, dass auf der Freifläche des Grundstücks der Hauptschule 13 Wohneinheiten geplant seien. Die Nutzung des Schulgebäudes sei darin nicht enthalten. Herr Jans schritt in der Präsentation fort und zeigte dem Ausschuss Bilder der umgebauten „Alten Lessingschule“ in Setterich. Die Elmo Massivhaus GmbH habe das Schulgebäude erworben, umfassend saniert (auch energetisch) und umgebaut. Nach den Umbaumaßnahmen bestehe das Gebäude aus zwei Trakten, die mit einer Schule nicht mehr viel gemeinsam haben. Im Obergeschoss biete man die Form des betreuten Wohnens an. Es gebe 14 Zimmer sowie einen Aufenthaltsraum. Eine Hauskraft decke eine umfassende Betreuung mit Ausnahme der Pflege ab. Im zweiten Trakt des Gebäudes gebe es einen Bereich für Menschen, die einen intensiven Pflegeaufwand benötigen. Dort könne man maximal 6 Personen im Rahmen der vollstationären Pflege unterbringen.

Stadtverordneter Pickartz machte auf den einzuhaltenden Denkmalschutz sowie auf die große Grünfläche der Hauptschule aufmerksam, auf der sich derzeit schöne große Kastanien befinden. Er fragte, was mit den Bäumen geschehe.

Herr Jans verwies auf den Übersichtsplan, der in der Präsentation enthalten ist. Auf dem Luftbild könne man erkennen, dass die Bäume genau dort stehen, wo 4 bis 5 Häuser geplant seien. Wenn die Bäume erhalten würden, könnten circa 3 bis 4 Häuser nicht realisiert werden. Folglich müssten die Bäume weichen.

Stadtverordneter J. Fröschen wies auf ein Kreuz der Kirche St. Fidelis Boscheln hin, das auf dem Gelände der Hauptschule steht. Dieses Kreuz habe eine wichtige Bedeutung für die Ortsgeschichte und die Fronleichnamsprozessionen. Er bat darum, das Kreuz zu erhalten und Kontakt mit der Kirche aufzunehmen.

Herr Jans teilte mit, dass das Kreuz bzw. dessen Erhalt seiner Meinung nach kein Problem darstelle. Er verwies auf den Denkmalschutz mit seinen gesetzlichen Rege-

lungen und erklärte, dass die Elmo Massivbau GmbH das Projekt in Abstimmung mit dem Denkmalschutz verwirkliche und das bauliche Genehmigungsverfahren umsetzen müsse.

Stadtverordneter Pickartz sprach das Gesamtkonzept an. Er habe das Projekt in Baesweiler mit verfolgt und kritisch hinterfragt. Er fragte, inwieweit die Pflege der Grünfläche geregelt sei.

Herr Jans antwortete, dass das Grundkonzept der Wohnparks darauf basiere, dass es keine Verpflichtungen gibt. Dies sei den Bewohnern auch besonders wichtig. Es gebe nur eine Verpflichtung, nämlich den Hausmeisterdienst. In diesem sei die Pflege der Grünanlagen, das Rausstellen der Mülleimer sowie kleinere Tätigkeiten wie das Auswechseln von Lampen enthalten. Der Hausmeisterdienst koste die Bewohner pauschal 29,75 € pro Monat. Der Preis sei seit 5 Jahren unverändert.

Technischer Angestellter Engels sagte, dass auch er bedauere, dass die alten Bäume den Häusern weichen müssten. Mit dem neuen Nutzungskonzept für die Hauptschule folge man jedoch der Vorgabe des Landes, vorhandene Quartiere zu verdichten und Flächen, die sich im städtischen Besitz befinden, zu nutzen.

Stadtverordneter Pickartz entgegnete, dass er unter der Verdichtung der Innenräume nicht die Nutzung bestehender ökologischer Freiflächen verstehe.

Technischer Angestellter Engels erklärte, dass man aber im Zusammenhang mit der Diskussion um die Reduzierung des Freiflächenverbauchs auch solche Flächen in Planungen einbeziehen müsse.

Stadtverordneter Fibus erkundigte sich nach der Größe der Häuser und der Grundstücke in Boscheln. Er bat darum, den Bürgersteig an der Friedensstraße zu berücksichtigen.

Herr Jans antwortete, dass es zwei verschiedene Häusertypen geben werde. Diese seien 67 m² bis 86 m² groß. Die Grundstücksgröße betrage zwischen 250 m² und 350 m². Der Bürgersteig sei die Grenze der Grundstücke. Diese lege der Vermesser fest.

Stadtverordneter Fibus merkte an, dass er die Grundstücke sehr groß für die Häusergröße fände.

Sachkundiger Bürger Weinen fragte, ob das Schulgebäude der Hauptschule so wie die „Alte Lessingschule“ in Setterich umgebaut werde. Er habe kürzlich mit einem Leiter eines Altenheimes über das Thema Wohnen und Pflege im Alter gesprochen. Der Trend gehe in die Richtung, dass die Menschen im eigenen Haus gepflegt werden möchten. Auf Dauer würden nicht mehr so viele Betten in Altenheimen oder betreuten Wohnanlagen benötigt werden. Er fragte, ob es jetzt noch richtig sei, in eine Einrichtung zu investieren, wenn es in circa 10 bis 15 Jahren keinen Bedarf mehr gebe.

Herr Eiche stellte den Pflegedienst Kuijpers vor, bevor er auf die Frage des sachkundigen Bürgers Weinen einging. Es handel sich um ein alteingesessenes Familienunternehmen, das derzeit 500 Mitarbeiter im Bereich der Teil- und Vollzeitpflege beschäftige. Der Pflegedienst Kuijpers arbeite seit 5 Jahren mit der Elmo Massivhaus GmbH zusammen, wie zum Beispiel bei der „Alten Lessingschule“ in Setterich. Ein-

richtungen wie diese würden auch zukünftig gebraucht. Man arbeite eng mit dem Leiter der Stabsstelle Demografischer Wandel und Sozialplanung des Kreises Heinsberg, Herrn Volkhard Dörr, zusammen. Im Rahmen der kommunalen Bedarfsplanung sei die These aufgestellt worden, dass sich bis zum Jahr 2030 der Bedarf an Pflegeplätzen um den Faktor 1,5 erhöhe. Für das Jahr 2050 sehe die Prognose nicht anders aus. In Übach-Palenberg gebe es drei stationäre Einrichtungen, die mit dem derzeitigen Bedarf gut zurecht kämen. Eine Gruppe, wie die in Setterich, sei eine ambulant betreute Wohngruppe, die nicht mit stationären Einrichtungen konkurriere. In der Gruppe könnten Menschen leben, die geistig noch ganz klar sind und keine rund um die Uhr Betreuung benötigen. Also Menschen mit der Pflegestufe 1 oder maximal mit der Pflegestufe 2. Ein Zimmer mit eigenem Duschbad koste monatlich 550 €, für die Nutzung des Gemeinschaftsraumes und des Betreuungsdienstes (Zubereitung des Frühstücks, Mittagessens, Abendessens; Glasreinigung und Reinigung der Gemeinschaftsflächen; Schlafbereitschaft) kämen weitere 550 € pro Monat hinzu sowie 300 € für eine Gemeinschaftskasse, aus der beispielsweise das Essen gekauft wird. Insgesamt koste die Unterbringung 1400 € pro Monat. Die Bewohner könnten jedoch noch einen Wohngruppenzuschlag beantragen. Dieser betrage 200 € sodass die monatlichen Kosten auf 1200 € sinken würden. Herr Eiche merkte an, dass dieser Betrag nicht jedem Rentner zur Verfügung stehe, die Kosten jedoch viel geringer seien, als bei einer stationären Unterbringung in einem Pflegeheim. Für weniger Geld erhalte man adäquate Pflege. Die quartiersnahe ambulante Betreuung in einer Wohngruppe sei seiner Meinung nach das Zukunftsmodell. Er könne sich das in Setterich eingeführte Modell sehr gut für Übach-Palenberg vorstellen.

Stadtverordneter J. Fröschen erklärte, dass er als Vorsitzender des Seniorenvereins Boscheln nah an den Senioren sei. Er habe Kenntnis von einigen Leuten, die ihre Häuser schon verkauft haben und nur noch auf eine solche Einrichtung, wie sie in der Hauptschule geplant sei, warten würden. Er fragte, ab wann das Angebot vorhanden sei.

Herr Jans antwortete, dass in den Seniorenpark in Baesweiler auch einige Übach-Palenberger gezogen seien. Mit dem Bau der Häuser in Boscheln könne wahrscheinlich im Februar oder März 2015 begonnen werden. Die Bauarbeiten selber würden 6 bis 8 Monate in Anspruch nehmen, sodass die Häuser höchstwahrscheinlich Ende 2015 bezugsfertig seien. Die Schule selber sei derzeit noch in Benutzung. Der Umbau dieser brauche eine gewisse Vorlaufzeit. Er rechne mit einer Umbauzeit von circa 1 Jahr, wenn die Schule zur Verfügung stehe.

Stadtverordneter Kozián fragte, welche Maßnahmen das Unternehmen treffen werde, um den Schulbetrieb nicht zu stören.

Herr Jans antwortete, dass Bauarbeiten zur abgewandten Straßenseite stattfänden und der Zugang vom Schulhof zur Baustelle durch einen massiven Bauzaun verhindert werde.

Stadtverordneter Kozián erklärte, dass er eher an Maßnahmen zur Reduzierung des Baustellenlärms während der Schulzeit gedacht habe.

Herr Jans antwortete, dass sich der Lärm des Baubetriebs im Rahmen halte und dieser vertretbar sei.

Stadtverordneter Pickartz teilte mit, dass die SPD-Fraktion der Beschlussempfehlung nur eingeschränkt zustimme. Die Voraussetzung für eine uneingeschränkte Zustimmung sei eine Lösung für die Kastanienbäume, beispielsweise, dass im gleichen Maße neue Bäume gepflanzt werden.

Stadtverordneter J. Fröschen sagte, dass dies im landschaftspflegerischen Begleitplan geregelt werde. Es müsse eine Ausgleichsmaßnahme durchgeführt werden, um an diesem Standort eine grüne Lunge zu sichern.

Stadtoberverwaltungsrat Waliczek erklärte, dass die Elmo Massivhaus GmbH ein eigenes Interesse an einem Grünausgleich habe. Der rechtliche Aspekt sei, dass für jeden Eingriff im gleichen Maße ein Ausgleich getätigt werden müsse. Wenn bei der Durchführung der Baumaßnahme zur Umgestaltung der Hauptschule Boscheln nicht der § 34 BauGB greife, werde alles wie immer ablaufen.

Der Ausschuss forderte einen 100-prozentigen Ausgleich.

Beschluss:

Dem vorgestellten Nutzungskonzept für die Liegenschaft Hauptschule Friedensstraße wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Grundlagen zur Umsetzung einzuleiten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

3 Bebauungsplan Nr. 114 - Beyelsfeld I - hier: erweiterter Aufstellungsbeschluss

Herr Schnuis vom Aachener Planungsbüro RaumPlan stellte dem Ausschuss die Änderungen des Bebauungsplanes 114 mithilfe einer Powerpointpräsentation vor. Diese ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt. Er wies darauf hin, dass in den geänderten Plan die Anregungen und Änderungswünsche des Ausschusses und der Bürgerschaft eingeflossen seien. Als wesentliche Änderung hob er die Anlage einer dritten Anbindung des Baugebietes hervor. Diese erfolge im Nordwesten als Verlängerung der Straße am Bucksberg. Die geplanten Anbindungen des Baugebietes über die Verlängerung des Conneallee und der Adolfstraße blieben bestehen.

Als weitere Änderungen nannte er die Minderung der Geschosshöhe von zwei auf ein Geschoss, die Minderung der maximalen Firsthöhe von 9,5 m auf 8,5 m und die Minderungen der Traufhöhe von 6,5 m auf 4,5 m in Teilen des Bebauungsplanes zur Conneallee hin. Mit diesen Änderungen käme man den Anwohnern der Conneallee entgegen, die die Verbauung ihrer Sicht beklagten. Trotz der Minderungen sei die Nutzung des Dachgeschosses als abgeschlossene Wohnung immer noch möglich (siehe Folie 6 Bebauungsbeispiel).

Als nächstes thematisierte er den Verkehr. Es gebe die Empfehlung für die Anlage von Erschließungsstraßen (EAE 1995). Diese empfehle eine stadtkernahe Sammelstraße mit einer Gesamtbreite von 18 m und einer Fahrbahnbreite von 5,5 m. die maximal 800 Fahrzeuge pro Stunde aufnimmt. Die Conneallee, als eine der Anbindungsstraßen, habe eine Gesamtbreite von 12 m und eine Fahrbahnbreite von 6 m, wohlwissend, dass dort Fahrzeuge stehen. Laut einer aktuellen Zählung liege die Verkehrs-

stärke bei circa 520 Fahrzeugen pro Tag. Die Conneallee sei nach der EAE dazu in der Lage, die prognostizierten Verkehre aus dem Neubaugebiet aufzunehmen.

Stadtverordneter J. Fröschen begrüßte den geänderten Plan. Ein Knackpunkt sei jedoch noch der Baustellenverkehr. Er schlug vor, die Beschlussempfehlung insoweit zu ergänzen, dass die S-Bauland sicherzustellen hat, dass der Baustellenverkehr zur Erschließung des Baugebietes vorbehaltlich der notwendigen Genehmigungen ausschließlich über den zu ertüchtigenden Wirtschaftsweg Richtung Friedensstraße zu erfolgen hat.

Stadtverordneter Pickartz erklärte, dass die SPD den guten Willen sehe und den geänderten Bebauungsplan unterstützen werde. Dem Vorschlag der Beschlussempfehlung des Stadtverordneten J. Fröschen könne sich die SPD anschließen. Er lobte, dass auf die Wünsche der Bevölkerung eingegangen wurde und beispielsweise die Geschosshöhen gesenkt wurden.

Stadtverordneter Weißborn thematisierte das große Interesse der Bürgerschaft am Baugebiet und die Notwendigkeit der Einwohnerversammlung am 08.12.2014. Er erklärte, dass das Bauvorhaben Beyelsfeld erforderlich sei. Der weiteren Anbindung aus der Richtung Bucksberg stehe er noch kritisch gegenüber. Als Gründe für seine Zweifel nannte er beispielsweise die enge Zufahrt zur Straße am Bucksberg. Er forderte eine endgültige Anbindung über den Feldweg (Verlängerung der Friedensstraße), auch bei weiteren Bauabschnitten des Gebietes. Desweiteren sprach er das Problem des Baustellenverkehrs an und nannte das Baugebiet Kirchenweg I in Scherpenseel und die Nutzung der Gaußstraße als Beispiel für fehlgeleiteten Baustellenverkehr. Er forderte, dass jetzt schon der Baustellenverkehr für das Beyelsfeld geregelt werden müsse. Der Baustellenverkehr müsse zwingend über den Feldweg (Verlängerung der Friedensstraße) geleitet werden. Mithilfe von Schildern solle verhindert werden, dass individuelle Wege entstehen.

Herr Pfennigs, Geschäftsführer der S-Bauland GmbH, erklärte, dass man beim Baugebiet Kirchenweg schon mit Schildern gearbeitet habe, die Nutzung der Gaußstraße für den Baustellenverkehr damit jedoch nicht verhindern konnte. Der Nutzung der Friedensstraße und des angrenzenden Feldweges trat er skeptisch gegenüber. Als 30-er Zone mit Kindergarten sei die Friedensstraße nicht ideal und der Feldweg gehöre circa 80 bis 90 Prozent zur historischen Via Belgica, weswegen man das Amt für Denkmalpflege einbeziehen müsse.

Stadtoberverwaltungsrat Waliczek erklärte, dass man diesen Vorschlag in der Detailplanung ergänzen werde. Er versicherte, dass die Stadtverwaltung die Baustoffhändler schriftlich auf die spezielle Route für den Baustellenverkehr hinweisen und auch ständig daran erinnern werde.

Beschlussempfehlung:

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 114 Beyelsfeld I wird um die dargestellten Flächen im nord-westlichen Bereich erweitert, um einen weiteren Anschlusspunkt an die Conneallee realisieren zu können. Die Verwaltung wird beauftragt, in den noch zu erstellenden Entwurf des städtebaulichen Erschließungsvertrages mit der S-Bauland GmbH aufzunehmen, dass diese sicherzustellen hat, dass der Baustellenverkehr zur Erschließung des Baugebietes vorbehaltlich der notwendigen Genehmigungen ausschließlich über den noch zu

ertüchtigenden Wirtschaftsweg Richtung Friedensstraße zu erfolgen hat. Der geänderte Planentwurf soll im Rahmen der Einwohnerversammlung der Bevölkerung erläutert werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

4 Bebauungsplan Nr. 36 - Roermonder Straße Nord - 2. vereinfachte Änderung hier: Aufstellungsbeschluss

Beschlussempfehlung:

Der Aufstellungsbeschluss zur 2. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes Nr. 36 – Roermonder Straße Nord – im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB wird gefasst.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

5 Erweiterungen zur Tagesordnung

Es lagen keine Erweiterungen zur Tagesordnung vor.

6 Bericht und Mitteilungen der Verwaltung

Es lagen keine Berichte und Mitteilungen der Verwaltung vor.

Anfrage der SPD-Fraktion:

Stadtverordneter Pickartz sagte, dass er in letzter Zeit häufig im Lokalteil der Zeitung über die Leader-Region „Aachener Revier“ gelesen habe, bei der sich verschiedene Kommunen aus dem Kreis Heinsberg und der Städteregion Aachen gemeinsam um eine EU-Förderungen beworben haben. In Baesweiler habe eine offizielle Auftaktveranstaltung stattgefunden, bei der Vorschläge eingereicht werden konnten. Er fragte, ob es seitens der Stadt Übach-Palenberg in der Vergangenheit eine Sitzungsvorlage zu dem EU-Förderprojekt gegeben habe.

Erster Stadtbeigeordneter Mainz erklärte, dass die sich bewerbenden Kommunen neben der EU-Förderung einen Eigenanteil von circa 35 Prozent aufbringen müssten. Als Stärkungspaktkommune sei daran nicht zu denken.

Stadtverordneter Pickartz berichtete, dass das EU-Programm Leader die wirtschaftliche Entwicklung ländlicher Regionen fördere und sagte, dass Übach-Palenberg seiner Meinung nach eine große Chance verpasst habe.

Stadtoberverwaltungsrat Waliczek machte darauf aufmerksam, dass mit jeder Investition auch Folgekosten entstehen. Aufgrund der derzeitigen finanziellen Lage der Stadt Übach-Palenberg und den vergangenen Erfahrungen mit geförderten Projekten,

habe man sich sehr zurückgehalten.

Ausschussvorsitzender F. Fröschen schloss um 17.18 Uhr die öffentliche Sitzung.

F. Fröschen
Ausschussvorsitzender

Gündling
Schriftführerin